

# Vieblings- plätze



# CHIEMGAU

Zauberhafte Ausflugsziele 

Paradiesisch schlemmen 

Freizeitspaß für Familien 



GMEINER



KLAUS BOVERS

E-Book  
inkl.

Vieblings-  
plätze 

CHIEMGAU

Vieblings-  
plätze 

CHIEMGAU



KLAUS BOVERS

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag: [lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de](mailto:lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de)

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Klaus Bovers:  
LaBrassBanda, Gulliver Theis 11; Bayerische Schlösserverwaltung 16; Erika Schacherbauer 38; Aquarell von J. Meyer-Andreas, 1992 60; Hotel-Gasthof Hirzinger 94; Erwin Ringsgwandl 96; Archiv Wagenstaller 98; © D. Schvarcz/D-S-Photo.com, 2008 +49 163 3526191 114; Alois Stolzlechner 182

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

5., überarbeitete Auflage 2021  
des Titels »Der Chiemgau. Weiß-blau und weltoffen«  
© 2014 – Gmeiner-Verlag GmbH  
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch  
Telefon 075 75/2095-0  
[info@gmeiner-verlag.de](mailto:info@gmeiner-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Anja Kästle  
Herstellung: Julia Franze  
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold/Susanne Lutz  
unter Verwendung der Illustrationen von © Sylwia Nowik – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com);  
© SimpLine – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com); © Vlad Klok – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com); © vecti – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com);  
© natbasil – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com); © pixsfile – [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com); © Katrin Lahmer; © Benjamin Arnold  
Kartendesign: Mirjam Hecht  
ISBN 978-3-8392-6385-3

**Vorwort** ▸ Eine Einladung  
*Der Chiemgau – weiß-blau und weltoffen* 10

## DER SEE, DIE INSELN UND DIE UFER

*Der See, die Inseln und die Ufer*  
*Hier fand der Chiemgau seine Mitte* 14

1 **Herrenchiemsee** ▸ Altes Schloss auf der Herreninsel  
*Großer Wurf auf engem Raum* 17

2 **Übersee am Chiemsee** ▸ Krautinsel  
*Traumeiland ohne Hotel und Marina* 19

3 **Frauenchiemsee** ▸ Inselmünster auf der Fraueninsel  
*Hinter diesem Tor ist Hoffnung* 21

4 **Frauenchiemsee** ▸ Inseltöpfer auf der Fraueninsel  
*Bald 300 Jahre in der Familie* 23

5 **Frauenchiemsee** ▸ Pollfischer rund um die Fraueninsel  
*Nur stehen bleiben und schauen* 25

6 **Rimsting** ▸ Ayurveda Kochschule Nicky Sabnis  
*Der Hindu im Nonnenkloster* 27

7 **Übersee am Chiemsee** ▸ Wirtshaus D’Feldwies  
*Ein Chiemgau-Wirtshaus als AG* 🍴 29

8 **Übersee am Chiemsee** ▸ Exterhaus in Feldwies  
*Sie nannten ihn den Farbenfürsten* 31

9 **Bernau am Chiemsee** ▸ Freibad und *Strandcafe H2O*  
*Der Charme der späten 80er* 33

10 **Bernau am Chiemsee** ▸ Schoko-Laden-Werkstatt  
*Über 300 Pralinen in Handarbeit* 35

11 **Prien am Chiemsee** ▸ Filiationkirche St. Jakobus in Urschalling  
*Kirche und Wirt gehören z’samm* 37

12 **Rimsting** ▸ Gasthaus St. Salvator bei Prien am Chiemsee  
*Geschossen wurde durch die Wand* 🍴 39

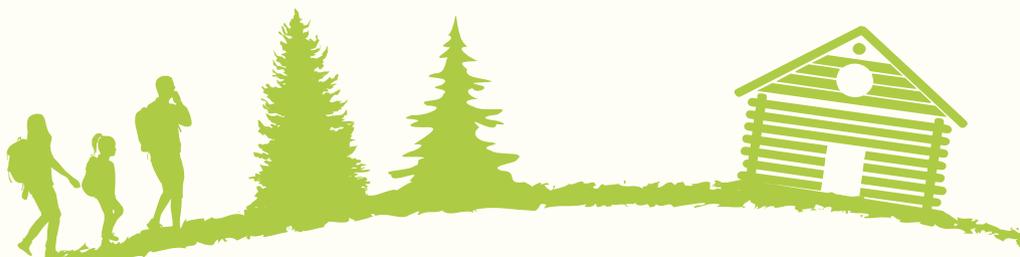
13 **Prien am Chiemsee** ▸ Chiemsee-Schiffahrt  
*Bei Nebel ging’s nach Kompass* 41

14 **Gstadt** ▸ Café-Restaurant Inselblick  
*Insulaner sind willkommen* 🍴 43

15 **Seebruck** ▸ Römermuseum Bedaium  
*Der Scherben-Kare und sein Bedaium* 45

16 **Grabenstätt** ▸ Wirtshaus zur Hirschauer Bucht  
*Fangfrisch – hier stimmt es garantiert* 🍴 47

17	<b>Übersee am Chiemsee</b> ▶ Kitesurfen <i>Segler mögen unsern Wind nicht</i>	49
<b>DAS LAND VOR DEN BERGEN</b>		
	Das Land vor den Bergen <i>Viele Einflüsse aus dem Süden</i>	52
18	<b>Übersee am Chiemsee</b> ▶ Osterbuchberg <i>Gletscherblick eisfrei</i>	55
19	<b>Übersee am Chiemsee</b> ▶ Ferialkirche St. Peter und Paul in Westerbuchberg <i>Zauberspruch mit Ausblick</i>	57
20	<b>Grassau</b> ▶ Ewigkeitsweg durch die Kendlmühlfilzen <i>Der alte Weg durch die »Grüne Hölle«</i>	59
21	<b>Rottau</b> ▶ Museum Torfbahnhof <i>Zwei Museums-Nachbarn und ein Thema</i> 	61
22	<b>Grassau</b> ▶ Chiemgaumarkt Grassau <i>An Michaeli ist Grassau Marktführer</i>	63
23	<b>Grassau</b> ▶ Drehorgelbau Blüml <i>Hier geht Musik im Handumdrehen</i>	65
24	<b>Schleching</b> ▶ Wallfahrtskirche in Raiten <i>Das große Votivbild und die kleine Maus</i>	67
25	<b>Unterwössen</b> ▶ Segelflugplatz <i>Ein Platz zum Abheben</i>	69
26	<b>Schleching</b> ▶ Tiroler Ache bei Mettenham <i>Ein Tag am Chiemgauer Yukon</i>	73
27	<b>Schleching</b> ▶ Streichenkirche St. Servatius <i>Nichts kann Dir gleichen ...</i>	75
28	<b>Aschau im Chiemgau</b> ▶ Das Müllner-Peter-Museum in Sachrang <i>Chiemgau-Mythos Müllner-Peter</i>	77
29	<b>Aschau im Chiemgau</b> ▶ Schoßbrinn im Priental <i>Kraftort für Tolkien-Fans</i>	79
30	<b>Aschau im Chiemgau</b> ▶ Buch & Café <i>Den Lesern auf den Fersen bleiben</i>	81



- 31 **Frasdorf** ▸ Rupertus-Quelle  
*Nur Wasser und geweihte Hostien* 83
- 32 **Frasdorf** ▸ Herzogsweg im Prialental  
*Für Wittelsbacher und Schwindelfreie* 85

## VOM INN ZUR ALZ

### Vom Inn zur Alz

- Chiemgauer schauen gern übers Wasser* 88
- 33 **Neubeuern** ▸ Historischer Marktplatz  
*Die Schopper mussten nicht zum Militär* 91
- 34 **Rosenheim** ▸ Inn-Museum  
*Nahui, in Gott's Nam'!* 93
- 35 **Söllhuben** ▸ Beim Hirzinger  
*So geht Chiemgau-Wellness*  95
- 36 **Riedering** ▸ Theater Himmegugga  
*Das Chiemgauer Hoftheater*  97
- 37 **Riedering** ▸ Wagenstaller Naturkostmühle  
*Kreativität als tägliches Brot*  99
- 38 **Bad Endorf** ▸ Marias Kino  
*Zweimal Sperrstutz bitte!*  101
- 39 **Eggstätt** ▸ Hemhofer Seenplatte  
*Im Wald der Libellen und Seerosen* 103
- 40 **Bad Endorf** ▸ Hubbis Kneipe  
*Den Hubbi gibt's schon ewig* 105
- 41 **Pittenhart** ▸ Hilgerhof  
*Altbayerische Heimatpflege ganz privat* 107
- 42 **Rabenden** ▸ Altar von Rabenden  
*Hochberühmt, aber namenlos* 109
- 43 **Amerang** ▸ Bauernhausmuseum Amerang  
*Der Häusmannhof auf Reisen*  111
- 44 **Seeon** ▸ Kloster Seeon  
*Mit den Klöstern fing alles an* 113
- 45 **Truchtlaching** ▸ Brauerei Camba Bavaria  
*Doppelbock im Bourbonfass*  115
- 46 **Truchtlaching** ▸ Keltenschanze  
*Das Tor in die Vergangenheit* 117



## ENTLANG DER TRAUEN NACH SÜDEN

Entlang der Traun nach Süden

*Der Chiemgau und seine Traunsteiner Hälfte*

- |    |   |     |
|----|---|-----|
| 47 | <b>Traunstein</b> • Beim Wochinger Brauhaus<br><i>Niemals bei Regen in den Biergarten</i> 🍴               | 120 |
| 48 | <b>Traunstein</b> • Spielzeugmuseum Traunstein<br><i>Als die Kinderzimmer noch offline waren</i> 👨👩👧      | 123 |
| 49 | <b>Traunstein</b> • Traunsteiner Literaturspaziergang<br><i>Thomas Bernhard und Traunstein</i>            | 127 |
| 50 | <b>Altenmarkt an der Alz</b> • Alzfähre beim Gasthaus zum Roiter<br><i>Zuflucht bei der Schwaigerin</i> 🍴 | 129 |
| 51 | <b>Altenmarkt an der Alz</b> • Kloster Baumburg<br><i>So sieht bewegte Geschichte aus</i>                 | 131 |
| 52 | <b>Stein an der Traun</b> • Schloss Stein an der Traun<br><i>Heinz von Stein und sein langes Leben</i>    | 133 |
| 53 | <b>Traunreut</b> • Schloss Pertenstein in Matzing<br><i>»50 Mark, und Sie haben es!«</i>                  | 135 |
| 54 | <b>Vachendorf</b> • Tüttensee<br><i>Knall und Fall aus heiterem Himmel?</i>                               | 137 |
| 55 | <b>Siegsdorf</b> • Mammut-Museum<br><i>Wer lebte zur Steinzeit im Chiemgau?</i> 👨👩👧                       | 139 |
| 56 | <b>Inzell</b> • Forsthaus Adlgass<br><i>Wanderer statt Wilderer</i> 🍴                                     | 141 |
| 57 | <b>Schneizlreuth</b> • Weißbachschlucht<br><i>Der Hintereingang zum Chiemgau</i>                          | 143 |
| 58 | <b>Ruhpolding</b> • Glockenschmiede<br><i>Kuhglocken heißen eigentlich Schellen</i>                       | 145 |
| 59 | <b>Ruhpolding</b> • Butzn Wirt<br><i>Ein Gespür für den richtigen Platz</i> 🍴                             | 147 |
| 60 | <b>Ruhpolding</b> • Weitsee<br><i>Naturschutz gegen Badefreuden?</i>                                      | 149 |
| 61 | <b>Reit im Winkl</b> • Sakrales Museum<br><i>Das Heilige Grab auf dem Dachboden</i>                       | 151 |



## ALMEN, GIPFEL, WANDERWEGE

Almen, Gipfel, Wanderwege

*Auf den Bergen ist die Freiheit*

154

62 **Samerberg** ▶ Wagneralm (1.018 Meter)

*Die Wagners und ihr Zimmermann*

157

63 **Samerberg** ▶ Käser Alm (910 Meter)

*Romadur und Wellbappn* 

159

64 **Frasdorf** ▶ Hofalm (970 Meter)

*Brotzeit beim Baron auf der Alm*

161

65 **Grassau** ▶ Hefteralm (1.020 Meter)

*Traumberuf Sennerin* 

163

66 **Marquartstein** ▶ Piesenhausener Hochalm (1.360 Meter)

*Eingelegter Almkas mit Bauernbrot*

165

67 **Marquartstein** ▶ Hochplatte (1.587 Meter)

*Mein ganz persönlicher Hausberg*

167

68 **Sachrang** ▶ Schreckalm (1.403 Meter)

*Ganz ohne Spektakel*

169

69 **Schleching** ▶ Geigelstein (1.813 Meter)

*Der Chiemgauer Blumenberg*

171

70 **Schleching** ▶ Chiemhauser Alm (1.050 Meter)

*Almabtrieb als Arche Noah*

173

71 **Kössen/Tirol** ▶ Taubensee (1.138 Meter)

*Das blaue Auge des Chiemgaus*

175

72 **Reit im Winkl** ▶ Hemmersuppenalm (1.240 Meter)

*Alles »wie sich's g'hört«*

177

73 **Staudach-Egerndach** ▶ Staudacher Alm (1.150 Meter)

*Die Irmi und die Mountainbiker*

179

74 **Marquartstein** ▶ Hochgern (1.748 Meter) und Schnappenkirche

*Drei Logenplätze an einem Tag*

181

75 **Bergen** ▶ Bründlingalm (1.161 Meter)

*Alm-Legende unterm Gipfel*

183

76 **Ruhpolding** ▶ Rauschberg (1.671 Meter)

*Gut erschlossen, aber ohne Rummel*

185

77 **Siegsdorf** ▶ Bäckeralm (1.100 Meter)

*Kaiserschmarrn ohne Kaiserblick* 

187





# DER CHIEMGAU – WEISS-BLAU UND WELTOFFEN

Eine Einladung

Das Prädikat »weißblau und weltoffen« mögen manche außerbayerischen Landsleute aus unerfindlichen Gründen für ein Paradox halten. Es gibt in Bayern aber Regionen, wo es trotzdem auf den Punkt genau passt. Bestes Beispiel: der Chiemgau.

Die Menschen am »Bayerischen Meer« sind gastfreundlich und großzügig, sie gewähren fast jedem Dauerasyl, wenn es sein muss auch Berlinern. »Gehört man erst einmal dazu, in der Regel vom ersten Tag an, geschehen erstaunliche Dinge«, schrieb vor vielen Jahren ein zugereister Autorenkollege, »Handwerker kommen pünktlich und arbeiten bis tief in die Sommernacht, um Rechnungen muss man geradezu betteln und ganz selbstverständlich wird man augenblicklich von fast allen geduzt.«

Jetzt soll aber niemand meinen, das hätte mit Beliebigkeit oder gar fehlendem Stolz zu tun. An Selbstbewusstsein mangelt es den Chiemgauern bestimmt nicht, aber sie lassen es nicht »raushängen«, wie man hier sagt. Im Chiemgau ist immerhin die erfolgreichste deutsche Regionalwährung (der Chiemgauer) erfunden worden, auch wenn es die Region politisch gar nicht gibt. Dafür gibt es sie kulturell und atmosphärisch umso mehr, und das seit vielen Jahrhunderten. Sie werden merken, was ich meine, wenn Sie sich rund um das Bayerische Meer auf die Suche nach eigenen Lieblingsplätzen machen. Mein Buch soll dafür eine erste Spur legen.

Zum Schluss noch zwei nützliche Hinweise für erste Kontakte mit den Chiemgauern: Das Chiemgau gibt es nicht, auch wenn der Duden das mal zu wissen meinte. Der Chiemgau ist männlich und wird übrigens »Kiemgau« ausgesprochen, so wie der Bayer zu China eben »Kina« sagt. Und woher kommt der Name? Einem Siedler am Ostufer namens Kiemo gefielen im 8. Jahrhundert die Sonnenuntergänge. Er blieb, sein damaliger Lieblingsplatz heißt heute Chieming.



**Stefan Dettl und LaBrassBanda –**

Aus dem Chiemgau und in  
der Welt zu Hause  
[www.labrassbanda.com](http://www.labrassbanda.com)





## DER SEE, DIE INSELN UND DIE UFER

Hier fand der Chiemgau seine Mitte.



# HIER FAND DER CHIEMGAU SEINE MITTE

Der See, die Inseln und die Ufer

Mit dem See hat der Chiemgau seine Mitte gefunden. Er brauchte nicht lange zu suchen, sie wurde ihm geschenkt, vor etwa 10.000 Jahren, am Ende der letzten Eiszeit.

Mit seinen Inseln und Buchten war er ein Präsent der Natur, und der Mensch nahm das große, fischreiche Gewässer als Geschenk gerne an. Die Kelten besiedelten Ufer und Inseln, die Römer bauten ein Kastell in Seebruck, und missionierende irische Mönche brachten im 7. Jahrhundert neue Gedanken an den See. Eine Weltsicht, die den Frieden betonte und mit dem Erfolg der christlichen Mission den Grundstock für die Klosterkultur im Chiemgau legte. 14 Klöster gab es zu ihrer Blütezeit, die Inselklöster waren dabei immer die wichtigsten.

Um den See herum fiel die Friedensbotschaft auf fruchtbaren Boden, denn im Chiemgau blieb es immer, selbst in kriegerischen Zeiten, überwiegend friedlich. Der Chiemgauer mag's nun mal harmonisch, und seine eigene Mitte findet er gerne dann, wenn Arbeit und Feiern im Gleichgewicht sind.

Apropos Arbeit: Auf beiden Inseln standen schon früh bedeutende Bauwerke. Da ergibt sich die Frage, wie das seinerzeit mit der Logistik war. Für Transport und Fischerei auf dem Chiemsee gab es lange Zeit nur den Einbaum, ein primitives Fahrzeug aus der Vorzeit. Auf manchen Bildern der Chiemseemaler kann man ihn noch bewundern – und bewundern müssen wir auch die Leistung der alten Inselbaumeister.

Der neue Inselbaumeister Ludwig II. verfügte schon über viel modernere Wasserfahrzeuge, als er Schloss Herrenchiemsee errichten ließ. Schon seit 1846 gab es nämlich auf dem Chiemsee eine Dampfschiffahrt! Das erste Fahrzeug war mehr ein Experiment, aus Fichtenholz gebaut vom Grassauer Zimmermann Wolfgang Schmid. Maschinerie und Dampfkessel kamen aus München, Letzteren fertigte der Kupferschmied Joseph Feßler. Die »Bauernarche« erntete viel Spott, aber dass sie überhaupt schwamm, war eine Sensation und fast wichtiger als die langen Stunden, die sie auf ihrer Jungfernfahrt von der Feldwies zur Fraueninsel brauchte.

Joseph Feßler witterte trotzdem ein Geschäft, kaufte dem Zimmermann die Arche samt königlicher Lizenz ab und baute den ersten eisernen Dampfer namens Maximilian. Der hatte viele Nachfolger und alle liefen und laufen bis heute unter der Flagge der Familie Feßler. Die nach dem Tod des Märchenkönigs heftig einsetzende Neugier auf sein Inselschloss ließ den Chiemgauern keine Wahl, sie erlernten von da an den Fremdenverkehr.

Keine Wahl hatten 80 Jahre zuvor auch die beiden Inselklöster, als sie 1803 mit der Säkularisation aufgelöst wurden. Auf der Fraueninsel durften die Nonnen zwar weiter im Kloster wohnen, aber nur, weil sich für die Gebäude kein Käufer fand. Das Kloster der Chorherren von der Herreninsel wurde dagegen verkauft, im barocken Dom wurde 1818 sogar eine Brauerei eingerichtet. Der Münchner Großkaufmann Alois Fleckinger ließ dafür die zwei Türme abreißen. Die Chiemgauer mochten sein Bier überhaupt nicht, und er gab sehr bald auf. Die Nonnen auf Frauenwörth hingegen gaben nicht auf, ihr Kloster ist heute ein spiritueller Leuchtturm.

Die Chiemseefischer waren bis 1803 gewohnt an klösterliche und kurfürstliche Vorgaben, die neue, ungewohnte Selbstständigkeit war für sie eine große Herausforderung. Aber der See ernährte seine Fischer weiter, Renken und Brachsen wurden schließlich immer gebraucht. Zur Zeit gibt es 16 Fischer am Chiemsee, sechs davon auf der Fraueninsel, manche seit Generationen. An schönen Sommertagen, wenn sich die Fischer den See mit einem Dutzend Dampfer und Hunderten Seglern teilen, kommt es trotzdem nie zu Konflikten. In der Mitte des Chiemgaus mit seiner paradiesischen Szenerie findet jeder sehr rasch seine ganz persönliche Mitte, und sei es nur für einen Tag auf dem See.

# 1

Hier wurde 1948 unser  
Grundgesetz entworfen

### Altes Schloss

Schloss- und Gartenver-  
waltung Herrenchiemsee

Altes Schloss 3

83209 Herrenchiemsee

08051 68870

[herrenchiemsee.de](http://herrenchiemsee.de)





## GROSSER WURF AUF ENGEM RAUM

Altes Schloss auf der Herreninsel

Hauptsteg der Herreninsel gegen Mittag, das Schiff hat gerade seine Touristenladung entlassen. Die Dame an der Kasse fragt nach: »Nur das Alte Schloss?« Ja, ich bestehe darauf, dass ich nicht zum Kini will. Sie muss jetzt ungewohnte Prospekte zusammenstellen und ist verwirrt. Wir einigen uns auf den niedrigeren Eintrittspreis.

Seit Langem versucht die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung mit viel Aufwand, das Alte Schloss auf der Herreninsel zu einer gleichwertigen Attraktion zu machen. Auch die Dauerausstellung zum Verfassungskonvent soll dabei helfen. Doch der Kini ist Pflicht, wie ferngelenkt strömen die Besucher zum unvollendeten, aber prächtigen Versailles-Nachbau vom Märchenkönig.

Eher schlicht hatten es die »Väter des Grundgesetzes« im Sommer 1948, als sie in Vertretung der 11 Westländer und Berlins den Entwurf für eine neue deutsche Verfassung formulieren sollten. Der Konvent tagte im ersten Stock des ehemaligen Klosters, in einem Eckzimmer von 45 Quadratmetern, mit vier deckenhohen Fenstern und einer imitierten Holzverkleidung. Für die 23 Ländervertreter und zwei Stenografen war es eng, man drängte sich in zwei Reihen um einen Hufeisentisch. Komfort war Nebensache, wichtig war das Ergebnis. Das kann sich als Grundgesetz bis heute sehen lassen.

Besucher lassen sich am historischen Ort dagegen wenige sehen, ungestört kann ich die ausgestellten Dokumente studieren: Kurz nach der Währungsreform gab es keine Touristen, nur ein paar Reporter und Schwärme von Mücken störten die Gespräche auf den Spaziergängen während der Inselklausur. Die Bedienung im Schlosshotel sprach von einem »lausigen Konvent«, wohl wegen der knappen Trinkgelder. Nach den braunen Bonzen war mit Männern wie Carlo Schmid und Theodor Maunz auch die Bescheidenheit mal wieder zu Gast. Für wie lange? Auch darüber kann man hier gut nachdenken.

Einmal im Alten Schloss sollten Sie es nicht versäumen, den von Johann Baptist Zimmermann gestalteten barocken Bibliothekssaal anzuschauen.

2

### Krautinsel

Startpunkt: Bootsverleih  
Feldwieser Bucht  
Julius-Exter-Promenade 9  
83236 Übersee am  
Chiemsee

Mit dem Boot dem Kurs  
des ersten Dampfschiffs  
auf dem Chiemsee folgen,  
das im Juni 1845 die  
Fraueninsel ansteuerte.





## TRAUMEILAND OHNE HOTEL UND MARINA

### Krautinsel

Schon ihr Name ist so anspruchslos wie kaum etwas anderes im Chiemgau. Sie duckt sich zwischen zwei weit berühmtere Chiemsee-Inseln, sodass sie der Dampferpassagier vor lauter grüner Bescheidenheit kaum wahrnimmt. Dabei ist ihre Lage höchst exklusiv, mit allen Attributen eines Geheimtipps, der Gott sei Dank niemals einen Tourismus-Baulöwen in Versuchung führen kann. Unbesiedelt und grün, das war sie schon immer und das wird sie bleiben.

Viele Jahrhunderte diente der halbe Quadratkilometer Wildnis den Bewohnern der Fraueninsel und ihrem Kloster als Gemüsegarten und Viehweide. Heute stehen auf der Krautinsel noch ein paar Bootschuppen, manche mit alten Betonstegen oder rostigen Geleisen, die ins Wasser führen. Im Sommer weiden unbehütet kleine Gruppen von Schafen im Schatten himmelhoher, uralter Weiden. Ansonsten gehören die Kiesufer den Genießern, die sich mit ihren eigenen oder ausgeliehenen Schifferln dort für einen Sommertag ansiedeln. Die wenigen Naturschutz-Schilder werden respektiert. Zwischen der sonnigen Hügelweide im Zentrum und dem schattigen Ufer herrscht ein stiller Frieden, der seltsam paradiesisch wirkt. Selbst an Hochsommertagen, wenn der See voller Segel ist und die Dampfer im Viertelstundentakt vorüberziehen, ist auf der Krautinsel die Zeit stehen geblieben.

Hier entbehrt man gar nichts mehr, und die verrückte Suche nach fernen Zielen löst sich einfach auf. Sich für einen halben Tag am Krautinsel-Ufer einzunisten, baut mehr Stress ab als eine ganze Woche am Strand der Bahamas oder Seychellen. Wer sich dann noch an der Ostseite niederlässt, hat eine Szenerie vor sich, die fromm machen kann. Praktisch ist der Platz ebenfalls. Wenn gegen Mittag die Getränke ausgehen, sind es bis zu Fritzis Biergarten auf der Fraueninsel gepaddelte fünf Minuten. Besonders Sportliche schwimmen die Distanz.

Der Bootsverleih in der Feldwieser Bucht bietet für Aktive und Bequeme alles, was schwimmt. Vorbestellung bei Florian Riepertinger:

0174 4147507





Das uralte Portal des  
**Inselmünsters**  
Abtei Frauenwörth  
83256 Frauenchiemsee  
08054 9070  
[www.frauenwoerth.de](http://www.frauenwoerth.de)